

Stimme des Zivilschutzes

Autor(en): **Rosenberg, Felix**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 10: **Jubiläumsausgabe Oktober 1978**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es war im Sommer 1954, als das Gründungskomitee für einen «Schweizerischen Bund für Zivilschutz» die erste Nummer der Zeitschrift «Zivilschutz» herausbrachte. Eine Initiative, die dann im November des gleichen Jahres zur Nachfolgeorganisation des leider 1946 voreilig aufgelösten Schweizerischen Luftschutzverbandes führte. Es waren der «Thurgauische Luftschutzverband», der «Luftschutzverband des Kantons Schaffhausen», der «Solothurnische und Aargauische Verband für Zivilverteidigung», der «Bernische Bund für Zivilschutz» und der «Basler Bund für Zivilverteidigung», die sich damals nicht auflösten, die Gefahren der

Wir möchten heute diese schweizerische «Stimme des Zivilschutzes» nicht mehr missen und wünschen, dass sie künftig auch die Gemeinden erreicht, die im Sinne der Zivilschutzkonzeption 1971 durch die stattgefundenen Gesetzesrevision im Zivilschutz der Organisations- und Baupflicht unterstellt wurden. Es wäre falsch und der Sache wenig dienlich, würden wir die Zeitschrift z. B. für alle Kader als Pflichtlektüre bezeichnen. Es liegt an der Redaktion dafür zu sorgen, den Inhalt weiter auszubauen und im seit Jahren erkennbaren Bestreben weiterzufahren, um in Wort und Bild immer mehr zu bieten, damit alle Mitarbeiter des Zivilschutzes

Stimme des Zivilschutzes



trotz des Schreckens des Zweiten Weltkrieges wieder zunehmenden und im Zeichen der Atombombe stehenden Aufrüstung erkannten und die Schaffung einer neuen Dachorganisation anstrebten. Es war auch ein weitsichtiger Beschluss, das Abonnement der Zeitschrift im Jahresbeitrag der Mitglieder zu integrieren und ihr damit von Anfang an einen guten Start und ein gewichtiges Fundament zu geben.

Mit dieser Nummer, welche die Geschichte des Schweizer Zivilschutzes enthält, rundet sie heute ihr 25jähriges Bestehen ab. Sie hat sich aus kleinen und dünnen Anfängen von damals sechs Nummern im Jahr zu einer Fachzeitschrift von beachtlichem Niveau entwickelt, die im In- wie auch im Ausland eine grosse Lesergemeinschaft vereinigt. Nachdem die dazugekommenen Sektionen in der Westschweiz vor zehn Jahren ihr Mitteilungsblatt aufgaben und sich mit dem «Zivilschutz» vereinigten, ist die Zeitschrift auch dreisprachig geworden und zum monatlichen Erscheinen übergegangen. Die Auflage konnte in den letzten Jahren stark gesteigert werden und hat 30 000 Exemplare überschritten.

Zahlreiche Fachkräfte, wie auch bekannte Mitarbeiter im In- und Ausland geben der Zeitschrift aktuellen Gehalt. Sie ist seit der regelmässigen Einführung der acht Seiten «Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit» auch für alle Zivilschutzinstanzen in Kantonen und Gemeinden zu einem wertvollen Informationsträger geworden.

im Sinne einer freiwilligen und ausserdienstlichen Weiterbildung jede neue Nummer mit Interesse erwarten und aufnehmen.

Der Schweizerische Zivilschutzverband verdient heute Dank und Anerkennung, dass er seine Zeitschrift während 25 Jahren unter nicht immer leichten Bedingungen über die Runden gebracht hat, die Auflage erweitern, Inhalt und Gestaltung laufend verbessern konnte. Die Zeitschrift ist nicht nur seine Visitenkarte, sondern auch das immer wichtiger werdende Instrument einer guten und glaubwürdigen Aufklärung über den Stellenwert des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung. Die Zeitschrift ist nicht der verlängerte Arm einer von Staat und Behörden gelenkten Information, sondern das Werk freier Bürgerinnen und Bürger, denen das Einstehen für einen seiner Zielsetzung gewachsenen Zivilschutzes ernstes Anliegen ist.

*Felix Rosenberg
Militärdirektor des Kantons Thurgau
und Präsident der Konferenz
der kantonalen Zivilschutzdirektoren*